

Chronische Entzündung durch Zigaretten

Rauchen schadet nicht nur der Lunge, sondern zieht den ganzen Körper in Mitleidenschaft: Herz, Muskeln, Knochen.

Beim Stichwort Raucherlunge denken die meisten automatisch an Husten, Röcheln und Atemnot (und natürlich Krebs, aber darum geht hier ausnahmsweise nicht). Die Raucherkrankheit beschränkt sich jedoch nicht auf die Lunge, sondern greift auch viele andere Organe an.

Betroffen seien vor allem das Herz-Kreislauf-System und die Muskulatur, erklärte Professor Claus Vogelmeier vom Universitätsklinikum Marburg. Aber auch die Knochen werden allmählich mürbe und die Hormone entgleisen. Sogar das Gehirn wird in Mitleidenschaft gezogen: Die Betroffenen leiden überdurchschnittlich häufig an Depressionen und Angsterkrankungen.

Gemeinsames Bindeglied aller Schäden könnte eine chronische Entzündungsreaktion sein, die sich im ganzen Körper abspielt, jedoch

vom Kranken selbst nicht bemerkt wird. So haben Analysen ergeben, dass der Spiegel des Entzündungsproteins CRP umso höher steigt, je schlechter die Lunge funktioniert.

Ähnliche Prozesse werden auch für die Entstehung der Arteriosklerose und des Herzinfarkts verantwortlich gemacht. Für einen Zusammenhang spricht denn auch, dass Raucher mit chronischem Lungenschaden besonders häufig an Herz-Kreislauf-Erkrankungen leiden; viele sterben daran.

In der Muskulatur der Kranken finde ein massiver Abbau statt, sagte Prof. Vogelmeier beim Deutschen Internistenkongress in Wiesbaden. Er berichtete von Untersuchungen, die ergeben haben, dass selbst wenn die Erkrankung in einem relativ stabilen Stadium ist, der Oberschenkelmuskel nur 20 % der Leistungsfähigkeit bringt wie bei Gesunden.

Muskulatur und Körpergewicht haben einen wichtigen Einfluss auf die Überlebenschance der Kranken.

In der Kopenhagen City Heart Study wurde festgestellt, dass Patienten mit schwerer Raucherbronchitis deutlich früher sterben, wenn sie untergewichtig sind - jeder ungewollte Gewichtsverlust kann dann die Chancen verschlechtern. *MT*

Sprachregelung

Manchmal lässt sich der wissenschaftliche Erkenntnisfortschritt an der Sprache ablesen. Hieß es anfangs noch „**Raucherhusten**“, sprechen Experten heute von der „**chronisch-obstruktiven Bronchitis**“: Verengung (Obstruktion) und Entzündung (Bronchitis) der Atemwege sind die wichtigsten Charakteristika der Erkrankung. Jetzt hat sich die aus dem Englischen stammende Abkürzung **COPD** (chronic obstructive lung disease) durchgesetzt - sie signalisiert, dass die ganze Lunge betroffen ist und nicht nur die Bronchien.